

Wirtschaftsethik

Berufsbegleitende Weiterbildung

THALES
AKADEMIE

UNI
FREIBURG

2021



Inhalt

Einführung: Verantwortung übernehmen	1
Die Weiterbildung im Überblick	2
Zielgruppe Voraussetzung Förderung	3
Grundlagen der Wirtschaftsethik I (22./23. Januar 2021)	4
Grundlagen der Wirtschaftsethik II (26./27. Februar 2021)	5
Wirtschaft neu denken lernen (19./20. März 2021)	6
Die Bedeutung der Arbeit für unser Selbstbild (16./17. April 2021)	7
Mitarbeitende zwischen Wertschöpfung und Wertschätzung (07./08. Mai 2021)	8
Unternehmensführung als Kulturverantwortung (18./19. Juni 2021)	10
Konzepte der Unternehmensverantwortung (17./18. September 2021)	11
Unternehmensführung ohne Wachstumszwang (22./23. Oktober 2021)	12
Marktwirtschaft und Gerechtigkeit (12./13. November 2021)	13
Abschlusspräsentationen (02./04. Dezember 2021)	14
Leistungen Seminarort	16
Informationen Anmeldung	17

Verantwortung übernehmen

Unsere gegenwärtigen Erfahrungen mit der Corona-Pandemie, der Klimakrise, einer Krise der Demokratie sowie überkommenen Formen der Unternehmens- und Mitarbeiterführung lassen eines deutlich werden: Die Herausforderung, eine enkeltaugliche Wirtschaft zu gestalten und menschendienliche Organisationen zu entwickeln ist heute wichtiger denn je. Sie entscheidet über die Zukunft unseres Zusammenlebens und die langfristige Existenzberechtigung von Unternehmen.

Mit der in Umfang und Zielsetzung einzigartigen **Weiterbildung Wirtschaftsethik** bieten wir Ihnen daher philosophisches Hintergrundwissen und praxisnahe Impulse zu allen zentralen Fragen: Welche ethischen Argumentationsmuster und Wirtschaftsweisen prägen unser alltägliches Denken und Handeln? Welche Alternativen gibt es? Welche Rolle spielt die Erwerbsarbeit für unser Selbstbild? Was bedeutet es, Beschäftigte und uns selbst verantwortungsvoll zu führen, auch angesichts neuer Trends wie agile Organisationen? Welche Konzepte von Unternehmenskultur und Unternehmensverantwortung haben sich etabliert – und welche überzeugen? Wie können wir uns von Wachstumszwängen lösen und Gerechtigkeitsprobleme überwinden?

Die Weiterbildung verbindet auf scheuklappenfreie Weise grundlegende Erkenntnisse aus Philosophie, Soziologie und Psychologie mit neuesten wirtschaftlichen Entwicklungen. Alle Seminare werden von renommierten, praxiserfahrenen Dozierenden geleitet. Im Mittelpunkt steht der gemeinsame Erkenntnisgewinn und offene Erfahrungsaustausch über Berufs- und Hierarchiegrenzen hinweg.

Als gemeinsames Angebot der **Thales-Akademie** und der **Universität Freiburg** schließt die Weiterbildung mit dem international anerkannten **Certificate of Advanced Studies (CAS)** in Wirtschaftsethik ab.

Wir freuen uns auf Ihr Interesse!

Ihr Team der
Thales-Akademie



Die Weiterbildung im Überblick

Veranstalter	Thales-Akademie für Wirtschaft und Philosophie in Kooperation mit der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg
Wissenschaftliche Leitung	Prof. Dr. Hans-Helmuth Gander, Dr. Philippe Merz, Dr. Frank Oberfell, Lorenz Ottilinger M.A.
Veranstaltungsart	Berufsbegleitendes Kontaktstudium im Format Blended Learning: zehn Seminare sowie Online-Selbststudium
Abschluss	Certificate of Advanced Studies (CAS, international anerkannt, 10 ECTS-Punkte)



Zeitraumen	Januar bis Dezember 2021
Präsenzseminare	Jeweils freitags von 16.30h bis 21.30h und samstags von 09.30h bis 13.30h; mit Impulsvorträgen, Erfahrungsaustausch, Diskussion, Praxisbeispielen
Selbststudium	Einführungsliteratur, Fallstudien, Übungen sowie Lerntagebuch zur Vor- und Nachbereitung
Gruppengröße	Maximal 16 Personen
Ort	Liefmann-Haus der Universität Freiburg, Goethestraße 33, 79100 Freiburg

Kosten

Weiterbildung (CAS): 3.500 Euro
 Einzelseminar: 450 Euro

Wir arbeiten nicht gewinnorientiert; die Gebühr dient unserer Kostendeckung.
 Die Teilnahmegebühr kann steuerlich abgesetzt und in Raten gezahlt werden.

Anmeldeschluss

Weiterbildung (CAS): **1. Dezember 2020**
 Einzelseminar: bis drei Wochen vor Termin

Zielgruppe

Die Weiterbildung richtet sich an heutige und zukünftige Verantwortungstragende, die ihre wirtschaftsethische Expertise weiterentwickeln und ihre eigenständige Urteils- und Entscheidungskraft stärken wollen. Damit richtet sie sich insbesondere an:

- Personalverantwortliche sowie Regel- und Nachhaltigkeitsverantwortliche (Compliance, CSR) aus mittelständischen und großen Unternehmen
- Menschen aus zivilgesellschaftlichen Organisationen wie NGOs, Parteien, Stiftungen oder Verbänden
- Personal- und Unternehmensberater/innen
- Berufserfahrene Persönlichkeiten mit Blick für die zunehmende Bedeutung der Wirtschafts- und Unternehmensethik

Voraussetzung

Die Teilnehmenden sollten über ein abgeschlossenes Hochschulstudium beziehungsweise qualifizierte Berufserfahrung verfügen.

Die Weiterbildung eignet sich auch für diejenigen, die einen beruflichen Wiedereinstieg planen oder sich neu orientieren möchten.

Förderung

Für besonders geeignete Interessent/innen vergeben wir zwei Stipendien:

- Ein **Nachwuchsstipendium** für eine Person unter 30 Jahren mit einem verbleibenden Teilnahmebetrag von 875 Euro.
- Ein altersunabhängiges **Teilnahmestipendium** mit einem verbleibenden Teilnahmebetrag von 1.750 Euro.

Für weitere Informationen wenden Sie sich gerne persönlich an uns.





Dr. Philippe Merz studierte Philosophie und Germanistik an den Universitäten Freiburg, Basel und Wien. Anschließend forschte und lehrte er an der Universität Freiburg, wo er 2014 mit einer Untersuchung zur phänomenologischen Ethik promoviert wurde. Bereits 2013 gründete er die Thales-Akademie, die er seitdem als Geschäftsführer leitet. Seine Arbeitsschwerpunkte liegen in der Medizin- und Wirtschaftsethik sowie in der Philosophie der Digitalisierung.

Grundlagen der Wirtschaftsethik I

Immer mehr Menschen interessieren sich für eine ökologisch zukunftsfähige Wirtschaft, verantwortungsvolle Mitarbeiterführung und gerechte Vergütungsmodelle. Doch was so schillernde Begriffe wie „Ethik“, „Verantwortung“ und „Gerechtigkeit“ genauer bedeuten, bleibt in öffentlichen Diskursen meist ebenso vage wie in privaten und unternehmerischen Initiativen.

Die ersten beiden Seminare dienen daher der Klärung dieser Grundbegriffe, um ihre wechselvolle Geschichte und ihre zahlreichen Bedeutungsfacetten sichtbar zu machen. So wird zum einen deutlich, was sie für unseren Alltag konkret bedeuten können. Zum anderen legen wir damit das Fundament für alle folgenden Seminare, in denen diese Konzepte schrittweise auf konkrete Handlungsfelder unseres Wirtschaftslebens angewandt werden.

Im ersten Seminar lernen wir die ethischen Argumentationsstrategien von Aristoteles, John Stuart Mill und Immanuel Kant kennen. Denn diese Denktraditionen prägen bis heute unterschiedliche Kulturen mitsamt ihren Wirtschafts- und Rechtsordnungen zutiefst – und damit auch unser persönliches Selbst- und Weltverständnis. Zudem verschaffen wir uns anhand verschiedener Fallbeispiele einen Überblick über die zentralen Fragen der Wirtschaftsethik, die uns sowohl als Bürger/innen und Kund/innen wie auch als Kolleg/innen oder Vorgesetzte betreffen.

Termin: 22./23. Januar 2021

Grundlagen der Wirtschaftsethik II

Im zweiten Seminar wenden wir uns zunächst einem Schlüsselbegriff der modernen Ethik zu, nämlich dem Begriff der Verantwortung: Weshalb bildet er mittlerweile die wichtigste Chiffre, um unternehmerisches und staatliches Handeln, aber auch unser individuelles Handeln zu beurteilen? Und wer genau ist eigentlich gegenüber wem und wofür verantwortlich?

Anschließend untersuchen wir den Begriff der Gerechtigkeit und damit den zweiten Schlüsselbegriff der Wirtschaftsethik und unserer gesellschaftlichen Selbstverständigung insgesamt: Welche Bedeutungsfacetten hat die Idee der Gerechtigkeit an ihren Wurzeln in der griechischen Antike? Welche neuen Akzente setzen das christliche Mittelalter und die Moderne? Und wie können wir den Begriff heute so präzisieren, dass er nicht als beliebige Floskel von unterschiedlichsten Interessengruppen vereinnahmt wird, sondern uns eine konkrete Orientierung für die entscheidenden Herausforderungen unserer Zeit bietet: Wie können wir die Digitalisierung der Arbeitswelt und der gesamten Gesellschaft möglichst fair gestalten? Welche Gerechtigkeit schulden wir unseren Mitmenschen und zukünftigen Generationen – und wie können wir diese im Alltag wahrnehmen?

Diesen Fragen gehen wir anhand unterschiedlicher Denker und Beispiele in Kurzvorträgen, Gruppenarbeit und offener gemeinsamer Diskussion nach.

Termin: 26./27. Februar 2021





Prof. Dr. Silja Graupe studierte Wirtschaftsingenieurwesen in Tokio und Berlin und wurde 2005 an der TU Berlin in Volkswirtschaftslehre promoviert. Sie ist Mitgründerin der freien Cusanus Hochschule in Bernkastel-Kues, deren Aufbau sie seit 2014 als Professorin für Ökonomie und Philosophie gestaltet. Sie forscht und lehrt zu Ideengeschichte der Ökonomie und ökonomischen Bildung sowie zur interkulturellen Philosophie.

Wirtschaft neu denken lernen

Im dritten Seminar bauen wir auf der Grundlagenarbeit der beiden ersten Seminare auf, indem wir die Frage verfolgen, wie wir angesichts wachsender sozialer Verwerfungen, Demokratieskepsis und ökologischer Krisen unsere Gemeinwohlorientierung stärken können, um eine liberale und zukunftsfähige Gesellschaft mitzugestalten.

Hierfür wenden wir uns zunächst der modernen Ökonomik des 19. und 20. Jahrhunderts zu. Denn in dieser Zeit wird erstmals die bis heute einflussreiche These entwickelt, dass der Mensch über keinen freien Willen verfüge und keine moralische Urteilsbildung benötige, sondern er vielmehr als „homo oeconomicus“ seine Eigeninteressen maximieren solle und dies zugleich dem Gemeinwohl zuträglich sei. Wie verändert diese Forderung mitsamt ihrem verkürzten Menschenbild sowohl Wissenschaft als auch Wirtschaft? Und vor allem: Was sind die Alternativen? Welche Sprache, welche Fähigkeiten und welches erneuerte Selbstverständnis benötigen wir, um den Gemeinsinn im Wirtschaftsleben tatsächlich wieder zu pflegen und zu stärken?

Das Seminar bietet mit dieser Perspektive einen anderen Blick auf die Geschichte des ökonomischen Denkens und zeigt verschiedene Wege auf, Verantwortung in der Wirtschaft neu zu denken.

Termin: 19./20. März 2021

Die Bedeutung der Arbeit für unser Selbstbild

„Arbeit ist das halbe Leben“, singt Peter Maffay. „Nicht für uns“, kontert die Initiative der Glücklichen Arbeitslosen. Ob man sie hat oder nicht, sucht oder flieht, Arbeitgeberin oder Arbeitnehmer ist – unser Selbstbild, ja unsere gesamte Existenz wird entscheidend geprägt von der Arbeit, ihrem Lohn und dem, was andere darüber denken.

Doch das war nicht immer so: In der Antike schufteten nur die Sklaven, und nie vertrieb der Adel sich je die Zeit mit der Tätigkeit des Pöbels, der Arbeit. Wie kam es zu diesem erstaunlichen Wandel? Warum ist uns die Arbeit heilig, und wieso schätzen wir sie oft nur, wenn sie auch entlohnt wird? Ist Leistung Lust oder eher Last? Welcher Zusammenhang besteht zwischen heutigen Formen der Arbeit (z. B. Teamwork) und der neuen Arbeitskrankheit Nr. 1, dem Burnout-Syndrom? Und zuletzt: Gibt es Alternativen zur gegenwärtigen Arbeitsgesellschaft?

Diesen Fragen werden wir uns mit Texten und Filmen ebenso widmen wie in gemeinsamen Diskussionen und Präsentationen. Wichtige Impulse erhalten wir dabei aus Philosophie und Soziologie, von Denker/innen wie Max Weber, Hannah Arendt, Richard Sennett und Andreas Reckwitz, außerdem von Stimmen aus der Tagespresse, von Künstlerinnen, Dichtern und Kindern.

Termin: 16./17. April 2021



Dr. Christian Dries studierte Philosophie, Soziologie, Psychologie und Geschichte in Freiburg und Wien. 2010 promovierte er zu Theorien der Moderne bei Günther Anders, Hannah Arendt und Hans Jonas. Seit 2011 ist er Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Soziologie der Universität Freiburg. Zu seinen verschiedenen Engagements zählt auch die Gründung und Co-Leitung der Internationalen Günther Anders-Gesellschaft.



Cosima Dorsemagen ist Psychologin (Dipl.-Psych.), Juristin (LL.B.) und Wirtschaftsmediatorin. Als wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Fachhochschule Nordwestschweiz leitet sie dort die Weiterbildung „CAS Arbeits- und Organisationspsychologie“. In ihrer Forschung beschäftigt sie sich mit der Frage, wie sich aktuelle Formen der Leistungssteuerung auf die Gesundheit und Leistungsfähigkeit von Beschäftigten auswirken. Zudem unterstützt sie Unternehmen bei der Gestaltung menschengerechter und gesundheitsförderlicher Arbeitsbedingungen.

Mitarbeitende zwischen Wertschöpfung und Wertschätzung

Viele Unternehmen setzen heute erfolgreich auf die Selbstständigkeit ihrer Mitarbeitenden und Führungskräfte. Während viele klassisch hierarchisch organisierte Betriebe verstärkt über zielbasiertes Arbeiten, kooperative Führung und mehr Verantwortung beim einzelnen Mitarbeitenden steuern, stellen andere komplett auf selbstorganisiertes Arbeiten in agilen Teams um. Zugleich nehmen jedoch psychische Belastungen am Arbeitsplatz zu.

Für die Unternehmensleitung stellen sich damit neue Fragen: Wie lässt sich Wertschätzung vermitteln, wenn für die Bewertung der Arbeitsleistung weniger die investierte Zeit oder das Engagement, sondern vor allem der wirtschaftliche Erfolg zählt? Wie lässt sich ein gutes soziales Miteinander erhalten, wenn über Benchmarks, Team- oder Individualziele gesteuert wird? Und welche Verantwortung hat ein Unternehmen, die Beschäftigten vor einem dauerhaften Einsatz oberhalb der Leistungsgrenze zu schützen?

Im Seminar analysieren wir aktuelle Managementmethoden aus arbeitspsychologischer Perspektive und prüfen, was Vertrauensarbeitszeit, mobil-flexible Arbeitsformen, Agilität, Zielvereinbarungen und andere Instrumente der Leistungssteuerung für die Motivation und Gesundheit von Mitarbeitenden und Führungskräften bedeuten. Dabei werden theoretische Konzepte ebenso berücksichtigt wie konkrete Fallbeispiele und Erfahrungen der Teilnehmenden in Einzel-, Tandem- und Gruppenarbeit.

Termin: 07./08. Mai 2021

Stimmen zur Weiterbildung

„Ich bin begeistert von der Weiterbildung! Das Lernen und Diskutieren mit den anderen Teilnehmern hat mir sehr viel Freude bereitet. Das liegt einerseits an der guten Textauswahl und andererseits an der herzlichen und offenen Atmosphäre. Wohltuend waren außerdem die Ideologiefreiheit und die Eloquenz der Dozenten.“

Ulrike Schröder, Prokuristin

„Die Themen der Weiterbildung sind ebenso spannend wie hochaktuell, zudem immer verbunden mit der Reflexion des eigenen Denkens und Handelns - so macht neues Wissen Spaß!“

Camilla Granzin, Diplom Pädagogin mit Schwerpunkt Erwachsenenbildung





Dr. Frank Oberfell studierte Philosophie und Germanistik an der Universität Freiburg und promovierte anschließend zur Erkenntnistheorie Immanuel Kants. Nach einem betriebswirtschaftlichen Zweitstudium in Karlsruhe übernahm er 1986 in vierter Generation das familieneigene Unternehmen Kundo. Heute ist er Vorsitzender der Familienholding OTG AG, die die mittlerweile zahlreichen Unternehmensaktivitäten bündelt. 2013 gründete er die Thales-Akademie, um die wirtschaftsphilosophischen Fragen unserer Zeit für ein breites Publikum zu öffnen.

Unternehmensführung als Kulturverantwortung

Die Kultur eines Unternehmens zeigt sich auf vielfältige Weise: in der Art, wie wir Besprechungen abhalten, wie wir Einstellungs- und Trennungsgespräche führen oder Kund/innen behandeln, aber auch darin, wie wir die Arbeitsumgebung räumlich gestalten und worüber wir gemeinsam lachen. Somit begegnet uns die Unternehmenskultur in einer Organisation nahezu überall. Doch sobald wir sie zu fassen versuchen, scheint sie uns zu entgleiten. Was also ist die „Kultur“ eines Unternehmens? Was hat sie mit dem Erfolg einer Organisation zu tun? Und wie können wir sie konkret beeinflussen?

Um diese Fragen zu beantworten, unterscheiden wir im Seminar drei Dimensionen der Unternehmenskultur: ihre strategische, normative und emotionale Dimension. So wird deutlich, dass wir ein Unternehmen erst dann richtig verstehen, wenn wir es als eine besondere soziale Gemeinschaft erleben, in der die Unternehmenskultur kein bloßes Sahnehäubchen oder Instrument zur Gewinnsteigerung bildet, sondern das eigentliche Ziel verantwortungsvoller Unternehmensführung.

In unsere gemeinsame Arbeit werden wir philosophische Texte, Management-Theorien und eigene Erfahrungen in Form von Impulsen, Gruppenarbeit und Rollenspielen einfließen lassen, um die Theorie und Praxis der Unternehmenskultur lebendig zu verbinden und erlebbar zu machen.

Termin: 18./19. Juni 2021

Konzepte der Unternehmensverantwortung

Unternehmensverantwortung ist inzwischen ein fester Bestandteil im Diskurs über die gesellschaftliche Rolle von Unternehmen. Dennoch bleibt meist unklar, was damit eigentlich gemeint ist. Im Seminar erarbeiten wir daher unterschiedliche Konzepte der Unternehmensverantwortung, die dazu befähigen, die Haltung der eigenen Organisation zu prüfen und zu präzisieren – nicht zuletzt, um mit den wachsenden Ansprüchen der Öffentlichkeit umgehen zu können.

Zu diesen Konzepten zählen etwa Corporate Social Responsibility (CSR), Corporate Citizenship (CC), Corporate Cultural Responsibility (CCR) oder auch „Nachhaltigkeit“ allgemein. Wir bringen Licht in diesen anglophonen Begriffsdschungel und wägen die Stärken und Schwächen der Ansätze gegeneinander ab. Anschließend arbeiten wir einige prominente Fallbeispiele auf (wie Apple oder VW, aber auch KMUs), um die verschiedenen Konzepte der Unternehmensverantwortung anzuwenden und zu ermitteln, unter welchen Umständen sie sich überhaupt eignen.

Im abschließenden Teil entwickeln die Teilnehmenden eigene Ansätze für ihre Organisation – sowohl anhand ihrer Erfahrung mit Verantwortungsdefiziten als auch mit hervorragenden Beispielen. So werden sie befähigt, eine eigene unternehmensethische Position zu vertreten und umzusetzen.

Termin: 17./18. September 2021



Prof. Dr. Christian Neuhäuser studierte Philosophie in Göttingen, Berlin und Hongkong. Nach Jahren in der freien Wirtschaft promovierte er in Potsdam zu „Unternehmen als moralische Akteure“ (Berlin 2011). Anschließend forschte und lehrte er in North Carolina/USA, Erfurt, Bielefeld, Bochum und Luzern. Seit 2014 ist er Professor an der Technischen Universität Dortmund und arbeitet dort zu Theorien der Würde, der Verantwortung und des Eigentums sowie der internationalen Politik.



Prof. Dr. Daniel Deimling machte zunächst eine Ausbildung zum Winzer und studierte anschließend Betriebswirtschaftslehre sowie Nachhaltiges Wirtschaften. Seit 2019 ist er Professor für Marketing und Management mit Schwerpunkt Nachhaltigkeit an der Hochschule Fresenius Wiesbaden sowie Projektleiter des ÖNB-Projekts „Wachstumsneutralität auf betriebswirtschaftlicher Ebene“ an der Universität Graz.

Unternehmensführung ohne Wachstumszwang

In diesem Seminar untersuchen wir die konkreten problematischen Folgen unseres derzeitigen Wirtschaftens und zugleich neue, verantwortungsvollere Geschäftsmodelle, die bereits erfolgreich von Unternehmen erprobt werden.

Seit im Jahr 1972 eine vom Club of Rome beauftragte Studie vor den Grenzen des Wachstums warnte, gilt eine zentrale Kritik an marktwirtschaftlichen Strukturen dem Wachstumsparadigma. Diese Kritik ist mehr als 45 Jahre alt und zugleich aktueller denn je. Der erste Seminarteil verfolgt daher die Frage, inwiefern die Dynamik von Konsum, Wettbewerb und Wachstum unsere existenziellen Gemeinschaftsgüter (wie die Natur, aber auch das Bildungs- und Gesundheitswesen) bedroht und welche Probleme gerade aus Sicht der Generationengerechtigkeit hiermit verbunden sind. Dabei lernen wir zunächst die wichtigsten Aspekte der Wachstumskritik kennen und diskutieren sodann die Postwachstumsökonomie als konstruktiven Gegenentwurf.

Im zweiten Seminarteil analysieren wir Praxisbeispiele aus der Sharing Economy sowie Postwachstumsunternehmen, die mit sozial und ökologisch ambitionierten Geschäftsmodellen den Weg in eine zukunftsfähigere Wirtschaft weisen.

Termin: 22./23. Oktober 2021

Marktwirtschaft und Gerechtigkeit

Die Legitimationskrise der Marktwirtschaft ist in aller Munde. Das liegt sowohl an ökologischen Schadwirkungen wie auch an intransparenten Geschäften der Finanzindustrie sowie einer steigenden Konzentration von Kapital und Einfluss bei wenigen Privatpersonen und Konzernen.

Wenn nun von einer zunehmenden „Legitimationskrise“ der Marktwirtschaft die Rede ist, stellt sich die Frage, was eigentlich den Markt legitimieren könnte? Im Seminar setzen wir uns daher zunächst mit den zwei einflussreichsten Rechtfertigungen für (weitgehend) freie Märkte auseinander: mit der wohlfahrtsökonomischen Theorie sowie der libertaristischen Theorie, der zufolge wir aus Gerechtigkeitsgründen für freie Märkte eintreten sollten. Anschließend diskutieren wir Versuche, einen zeitgemäßen Sozialismus zu entwerfen, der die Marktwirtschaft für ihre Defizite in Sachen Gerechtigkeit, Gemeinschaftlichkeit und Moral kritisiert und diese auszugleichen versucht.

Damit richten wir den Blick zum Abschluss der Weiterbildung auf die makroökonomischen Rahmenbedingungen, in die alles individuelle und unternehmerische Handeln stets eingebettet bleibt, und schlagen damit auch auf dieser Ebene die Brücke zu aktuellen Diskussionen in der Wirtschaftsethik, Volkswirtschaftslehre und internationalen Politik.

Termin: 12./13. November 2021



Prof. Dr. Karsten Witt studierte Volkswirtschaftslehre in Passau, Krakau und Köln sowie Philosophie in Köln und Bonn. 2011 wurde er mit der Arbeit „Wohlfahrt und Freiheit. Eine Kritik an der Rechtfertigung freier Märkte“ promoviert. Anschließend lehrte und forschte er zur Wirtschafts- und Bioethik an der Universität Duisburg-Essen. Seit 2019 ist er Professor für Soziologie und Ethik an der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung in Nordrhein-Westfalen.

**Prof. Dr. Hans-Helmuth Gander**

studierte Philosophie, Psychologie und VWL in Köln, Saarbrücken und Freiburg. Er lehrte an den Universitäten Freiburg, Stuttgart und Tübingen. 2003 wurde er an die Universität Freiburg berufen und leitet seither das Husserl-Archiv. Er ist Mitglied der Fachkommission Wissenschaftliche Weiterbildung der Universität Freiburg sowie Geschäftsführender Direktor des Centre for Security and Society. Seine Arbeitsschwerpunkte betreffen Phänomenologie, Hermeneutik, Politische Philosophie und Sozialphilosophie.

Abschlusspräsentationen

Wirtschaftsethische Expertise ist zweifellos eine Frage des Faktenwissens, aber ebenso sehr eine Frage der sensiblen Wahrnehmung, der klaren Analyse und der ausgewogenen Urteilsbildung. Daher beschließen wir die Weiterbildung nicht mit einer klassischen Klausur, sondern mit einer Abschlusspräsentation.

Hierfür wählt jede/r Teilnehmende ein wirtschaftsethisches Fallbeispiel aus dem eigenen Umfeld, analysiert dessen ökonomische und ethische Facetten und entwickelt einen konkreten Lösungsvorschlag für den eigenen Alltag. Anschließend diskutieren wir diesen Lösungsvorschlag im Plenum mit den übrigen Teilnehmenden und Lehrenden.

Auf diese Weise ermöglicht es die Abschlusspräsentation, die erarbeiteten Einsichten und Handlungsstrategien im gemeinsamen Austausch zu rekapitulieren, zu überprüfen und voneinander zu lernen.

Gemeinsame Leitung:

Prof. Dr. Hans-Helmuth Gander, Dr. Philippe Merz,
Dr. Frank Obergfell, Lorenz Ottilinger M.A.

Termin: 03./04. Dezember 2021

Stimmen zur Weiterbildung

„Diese Weiterbildung ist einmalig und genau das, was ich schon lange gesucht habe. Die Dozenten sind herausragend und die Diskussionen mit den Teilnehmern verbinden wissenschaftliche Erkenntnisse mit praktischen Erfahrungen. Die Weiterbildung beeinflusst schon jetzt mein alltägliches Handeln. Eine echte Bereicherung!“

Elena Rickert, Director Finance einer internationalen NGO

„Die Weiterbildung bietet einen praxisnahen Einstieg in die Welt der Philosophie und Wirtschaftsethik. Sie eröffnet mir die Möglichkeit, mein Handeln aus ganz neuen Perspektiven zu reflektieren und dabei differenziertere Sichtweisen zu gewinnen – als Unternehmer, Konsument und insbesondere als Mensch.“

Elmar Schlecker, Dipl.-Ingenieur und Geschäftsführer Xaption GmbH





Leistungen

In den Kosten von 3.500 Euro für die gesamte Weiterbildung bzw. 450 Euro pro Einzelseminar sind alle Studienmaterialien, persönliche Betreuung sowie Snacks und Erfrischungen während der Präsenzseminare enthalten.

Nicht enthalten sind somit nur eventuelle Reise- und Übernachtungskosten.

Die Teilnahmegebühren sind steuerlich absetzbar.

Seminarort

Die Weiterbildung findet im Liefmann-Haus der Universität Freiburg statt, 1,5 km vom Hauptbahnhof, Straßenbahnhaltestelle „Johanneskirche“, Linien 2, 3 und 5.

Adresse: Goethestraße 33, 79100 Freiburg

Für Hotels in der Nähe des Seminarhauses beraten wir Sie gern.

Ablauf der Weiterbildung

Die Weiterbildung besteht aus insgesamt zehn Seminaren in Freiburg zwischen Januar und Dezember 2021.

Zwischen den Seminaren bereiten die Teilnehmenden die Themen über eine Online-Lernplattform selbstständig vor und nach.

Die Seminare beginnen jeweils freitags um 16.30h und dauern – unterbrochen von einer Pause zum Abendessen – bis ca. 21.30h sowie am darauffolgenden Samstag von 9.30h bis 13.30h.

Beratung und Anmeldung

Für eine erfolgreiche Anmeldung benötigen wir Ihren Lebenslauf sowie ein maximal einseitiges Motivationsschreiben. Sie können sich online auf unserer Homepage anmelden:

www.thales-akademie/wirtschaftsethik

Wenn Sie das Anmeldeformular lieber per Hand ausfüllen möchten, schicken wir es Ihnen auch gerne per Post.

Über die Platzvergabe entscheiden der **Anmeldezeitpunkt** und das **Motivationsschreiben**.

Anmeldeschluss: 01. Dezember 2020

Für alle Fragen schreiben Sie uns einfach eine E-Mail oder rufen Sie uns an. Wir freuen uns auf Sie!

Ihr Ansprechpartner:

Lorenz Ottilinger

Tel. 0761 – 290 800 12

ottilinger@thales-akademie.de



THALES

A K A D E M I E

Thales-Akademie

für Wirtschaft und Philosophie
gemeinnützige GmbH

Holbeinstraße 16
79100 Freiburg

Tel 0761 – 290 800 12

info@thales-akademie.de
www.thales-akademie.de